

zu Einem Leibe, speisen und tranken wird. Einem jeden das seine. Ich will, daß ein jedes, das dazu geht, mit uns gemeinschaft haben mag. Und da das niemand als die Gläubigen haben können; so wünsche ich euch allen den Glauben, der Gottes werk in uns ist. (Joh. 6, 29.) Er hält ihn euch vor: (Gesch. 17, 31.) und ich bin gewiß, wer darnach greiffen wird, der wird ihn empfangen.

Ich lade euch also ein zum essen seines Fleisches und zum trinken seines Blutes; zu keinen zeichen, zu keinen bildern, sondern zur sache, zum wesen, zur wahrheit, zum Sacrament, zur vergebung der sünden, zum leben und seligkeit.

Und das wird alle eure geschicklichkeit, eure würdigkeit seyn, die ich auf das mal von euch fordern will. Künftig wollen wir weiter sprechen.

Heute fängt Er an, Er will euch haben, Er will euch machen zu dem, was ihr werden sollet.

Und wer diese gelegenheit, den umständen nach, darbt, der kan ein ander mal mit dabey seyn: der sehe sich an, der besinne sich, dessen herz verlange und sehne sich darnach; so wird ihm der Heiland ein ander mal erstatten.

Ich wolte herzlich, daß niemand da wäre, der nicht was mit weg nähme, der nicht leben und seligkeit, oder doch ein gefühl davon, mit nach hause brächte, der nicht antheil hätte an der vergebung der sünden, die ich ausgesprochen, der nicht gläubte, daß der Herr Jesus mitten unter uns seyn wird in diesem werke.

Vater